

MITTEILUNGEN DER REDAKTION

Prof. Dr. Dr. Hans Lutz (geb. 1900 in Magdeburg) beschloß sein nationalökonomisches Studium 1923 mit einer Arbeit über die Gewerkschaften und das Problem des Wirtschaftsparlaments. Von 1929 bis 1933 studierte er evangelische Theologie in Bethel und Münster (1935 Lic. theol. mit einer Arbeit über die Eigentumsfragen im modernen Katholizismus). Lutz war Pfarrer in Bethel und Unna, bevor er 1948 die Leitung der Sozialakademie in Dortmund übernahm. Er hat eine Reihe von Büchern veröffentlicht. 1950 erschien „Protestantismus und Sozialismus heute“.

Prof. Dr. Dr. Herbert Schack (geb. 1893 in Eisenberg/Ostpreußen) studierte an der Universität Königsberg Philosophie, Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, promovierte 1919 bzw. 1922 zum Dr. phil. und Dr. rer. pol. Habilitation 1924. Ordinarius für Volkswirtschaftslehre an der Handelshochschule Königsberg/Pr. von 1926 bis 1933. Wiederaufnahme von Vorlesungen über Wirtschaftskunde und Wirtschaftsphilosophie als Lehrbeauftragter der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Freien Universität Berlin Ende 1948.

August Enderle (geb. 1887 in Feldstetten, Kreis Münsingen, Schwäbische Alb) machte nach dem Besuch der Volksschule eine Mechanikerlehre in Stuttgart durch. Von 1904 bis 1914 war er als Facharbeiter in verschiedenen Metallbetrieben in Stuttgart, Frankfurt, Essen, Kiel und Berlin beschäftigt. Nach dem ersten Weltkrieg wurde er Journalist und war bis heute meist als Gewerkschaftsredakteur tätig. Seit 1950 ist er Chefredakteur der Zeitschrift „Die Quelle“. Von Mitte 1933 bis Juni 1945 lebte er als politischer Emigrant in Holland, Belgien, Frankreich und Skandinavien. Sein gewerkschaftliches, politisches und journalistisches Wissen erwarb er sich durch Selbststudium, Besuch der Berliner Arbeiterbildungsschule, viele Arbeiterbildungskurse und jahrzehntelange Praxis als Gewerkschaftsfunktionär.

Dr. Karl Schultes (geb. 1909 in Nordhäusen am Harz) studierte Rechts- und Staatswissenschaften in Göttingen, Berlin, Heidelberg und Bonn; promovierte 1934 bei *Richard Thoma* in Bonn mit einer staatsrechtlichen Arbeit „Die Jurisprudenz zur Diktatur des Reichspräsidenten nach Art. 48 Weimarer Verfassung“. Nach dem Assessorexamen war er wegen früherer aktiver Tätigkeit in der SPD vom Staatsdienst und auch von der Rechtsanwaltschaft ausgeschlossen. Er gehörte zur Widerstandsgruppe um *Prof. Dr. Hermann L. Brill*. Von 1945 bis Anfang 1950 war er im öffentlichen Dienst in Thüringen als Oberbürgermeister, Landrat und Ministerialdirektor tätig. Von 1952 bis 1954 Studium in England. Jetzt ist er Rechtsanwalt in Wiesbaden und Journalist.

Dr. Walter Flemming (geb. 1902 in Greiz/Thüringen) studierte Staatswissenschaften an der Universität Köln, wo er die Examen als Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer ablegte und zum Dr. rer. pol. promovierte. Nach verschiedener Anfangstätigkeit im Bankwesen und im Handel wurde er Redakteur und war in dieser Eigenschaft als Wirtschaftskorrespondent für das Rhein-Ruhr-Gebiet für eine Reihe großer deutscher Zeitungen tätig. Nach dem zweiten Weltkrieg war er zeitweise Leiter der volkswirtschaftlichen Abteilung einer Großbank und ist jetzt verantwortlicher Redakteur der von der Bank für Gemeinwirtschaft Nordrhein-Westfalen A. G. herausgegebenen „Wirtschafts-Blätter“.